

1980 – Zwanzig Jahre internationale Zusammenarbeit im RGW auf dem Gebiet des Agrarfluges

Dipl.-Ing. Claus Merten
Technischer Direktor des Betriebes Agrarflug

So wie die Gründung des Agrarfluges der DDR ohne internationalistische Hilfe, vor allem durch die UdSSR und die CSSR, nicht denkbar gewesen wäre, so wurde auch seine Entwicklung, wird sein gegenwärtiger hoher Stand durch die ständige Erweiterung und Vertiefung der internationalen Zusammenarbeit geprägt. Schon kurz nach der 1958 erfolgten Bildung der "Ständigen Kommission Transport" (SKT) innerhalb des RGW befaßte sich diese auch mit den Problemen des Agrarfluges und gab den Auftakt zu einem ersten wissenschaftlich-technischen Erfahrungsaustausch im Rahmen einer

"I. Internationalen Konferenz der Spezialisten des Wirtschaftsfluges der sozialistischen Länder".
In dieser für die weitere Entwicklung des Agrarfluges der sozialistischen Länder entscheidenden Konferenz wurden erstmals wichtige Erkenntnisse auf den Gebieten des Agrarflugbetriebes, der Flug- und Ausrüstungstechnik, der Ökonomie und Agromie vereinigt, wurden richtungweisende Gedanken für die weitere Entwicklung und Profilierung des Agrarfluges der Mitgliedsländer des RGW formuliert.

An dieser Konferenz, die vom 1. bis 6.2. 1960 in der DDR-Hauptstadt Berlin stattfand und vom damaligen Stellvertreter des Ministerpräsidenten der DDR, Paul Scholz, im Hause der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR eröffnet wurde, nahmen repräsentative Delegationen aus der VR Bulgarien, der UVR, der DDR, der VR China, der SR Rumänien, der UdSSR und der CSSR teil. Das noch junge Luftverkehrsunternehmen der DDR, das damals über eine nur dreijährige Erfahrung auf dem Gebiet des Agrarfluges verfügte und die Konferenz ausrichtete, betrachtete diesen ehrenvollen Auftrag als erste Anerkennung für ihren Beitrag zur Entwicklung des Agrarfluges innerhalb des RGW. Die rasche Entwicklung der Zivilen Luftfahrt aller Mitgliedsländer des RGW, die sich nicht nur auf dem Gebiet des Verkehrsfluges, sondern gleichermaßen auch beim Einsatz der Luftfahrt in der Volkswirtschaft vollzog (1965 betrug der Anteil der RGW-Länder an den Agrarflugleistungen der Welt schon mehr als 50 Prozent), führte 1962 zur Bildung einer eigenständigen Sektion Zivile Luftfahrt innerhalb der SKT des RGW.

Damit wurden Voraussetzungen geschaffen, die Probleme des Agrarfluges und der damals im Aufbau befindlichen Spezialfluggdienste noch umfassender und tiefergründiger behandeln zu können.

So konnte das auf Empfehlung dieser RGW-Sektion neu entwickelte erste Speziallandwirtschaftsflugzeug Z-37 am 13.11.1967 in Otrokovice (CSSR) den Vertretern der Ständigen Kommission Transport vorgestellt werden. Die dabei demonstrierten Leistungen waren überraschend. Weitere Meilensteine dieser erfolgreichen und für alle sozialistischen Agrarflugun-

"II. Internationale Konferenz zu Fragen des Landwirtschaftsfluges der Mitgliedsländer des RGW",

die vom 26.9. bis 1.10.1966 in Varna (VRB) stattfand, sowie die unter großer Beteiligung vom 24. bis 29.11.1969 in Krasnodar (UdSSR) durchgeführte

"III. Konferenz der Mitgliedsländer des RGW zu Fragen des Landwirtschaftsfluges". Gerade diese Konferenz, deren Arbeitsprogramm auf der XIII. Tagung der Sektion Zivile Luftfahrt bestätigt und die vom Allunions-Forschungsinstitut des Agrarfluges und Spezialfluges der UdSSR hervorragend organisiert worden war, zeichnete sich durch Komplexität, Wissenschaftlichkeit und eine Fülle erstmals vorgetragener neuer Erkenntnisse beim Einsatz der Luftfahrtstechnik in der Landwirtschaft aus.

In vier getrennt wirkenden Arbeitsgruppen wurden mehr als 32 wissenschaftliche Beiträge zu Fragen der Flugzeugführung, der Flugtechnik, der Ökonomie und Organisation des Agrarfluges sowie insbesondere zu Fragen der Qualität und Effektivität der aviochemischen Arbeiten behandelt. Mehr als einhundert offizielle Delegierte aus acht Mitgliedsländern des RGW konnten dabei

- eine tiefgehende Analyse des damaligen Standes des Agrarflugprozesses vornehmen,
- eine einheitliche Orientierung der perspektivischen wissenschaftlich-technischen Arbeit formulieren und
- einen fachlich fundierten Erfahrungsaustausch zu praktischen Problemen der Durchführung der Agrarflugarbeiten führen.

Auf dieser Konferenz erfolgte auch eine letzte Abstimmung der weiteren Prinzipien eines unter der Schirmherrschaft des RGW zu bildenden Arbeitsorgans der Agrarflugbetriebe der RGW-Länder, das noch im November 1969 während der XV. Tagung der Sektion Zivile Luftfahrt der SKT des RGW als

"Vereinbarung der Partnerunternehmen (Organisationen) zur Zusammenarbeit beim Einsatz der Luftfahrt in der Volkswirtschaft der Mitgliedsländer des RGW" offiziell gegründet und in der Folge im gemeinsamen Sprachgebrauch nach dem Gründungsort als "Bukarester Vereinbarung" bezeichnet wurde.

In den folgenden Jahren wurde die internationale Zusammenarbeit gerade durch diese Vereinbarung wie auch durch die Arbeit in der zuständigen Kommission des RGW entscheidend beeinflusst. Während auf der Ebene der Sektion Zivile Luftfahrt des RGW mit der Erarbeitung und Bestätigung der "Wichtigsten Betriebsforderungen für Landwirtschaftsflugzeuge" und der "Technisch-ökonomischen Forderungen an Agrarluftfahrzeuge mit einer Chemikalienzuladung von 700 – 1000 kg und über 1800 kg" (1971 in Varna, VRB, und 1972 in Ulan-Bator, MRV) wichtige Arbeitsgrundlagen für die seinerzeit beginnende Agrarflugentwicklung in der VR Polen geschaffen wurden, konzentrierte sich die Arbeit der Bukarester Vereinbarung insbesondere auf die multilaterale und bilaterale Zusammenarbeit der einzelnen Agrarflugbetriebe als prozeßdurchführende Organe.

So bildeten der Erfahrungsaustausch, die gegenseitige Information über neue Arbeiten und fliegerisch-technische Erkenntnisse sowie die Organisation der Spezialistenarbeit die Grundlagen der jährlich durchgeführten Konferenzen und Arbeitsberatungen der Mitglieder der Bukarester Vereinbarung.

Bis in die Gegenwart wird die Arbeit in der Sektion Zivile Luftfahrt des RGW wie auch die Arbeit der Bukarester Vereinbarung auf dem Gebiet des Agrarfluges und zunehmend auch im jüngsten volkswirtschaftlichen Einsatzgebiet der Luftfahrt, dem Industriekranflug und dem Bildflug, durch eine Vielzahl gemeinsamer Aktivitäten geprägt, die von der Ausarbeitung von Forderungsprogrammen für die Agrarflugtechnik des Jahres 2000 über die Analyse betrieblicher Prozesse bis hin zur gegenseitigen Information über charakteristische technische Defekte reichen.

Insgesamt steht die gegenwärtige multilaterale und bilaterale Zusammenarbeit wie schon zur ersten Agrarflugkonferenz 1960 unter der Devise, alles zu tun, um den Beitrag des Agrarfluges bei der Entwicklung und Festigung des sozialistischen Aufbaus der Mitgliedsländer des RGW weiter zu erhöhen.

